



Bunt. Charmant. Rönenberg.

Konzept 2015

Amt für Soziales, Jugend und Familie der Stadt Aalen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | Historie..... | 4 |
| 2. | Ausgangslage..... | 4 |
| 2.1. | Belegungsplan/Angebote/Sprechzeiten..... | 5 |
| 2.2. | Personelle Ausstattung..... | 6 |
| 2.3. | Organisatorische Rahmenbedingungen..... | 6 |
| 2.3.1. | Der Förderverein „Stadtteilarbeit Röttenberg e.V.“ | 7 |
| 2.3.2. | Der Beirat „Stadtteilarbeit Röttenberg“ | 7 |
| 3. | Ziele..... | 8 |
| 3.1. | Der bunte Röttenberg..... | 9 |
| 3.2. | Der charmante Röttenberg..... | 11 |
| 4. | Zielgruppe..... | 12 |
| 5. | Maßnahmen..... | 12 |
| 5.1. | Sofortmaßnahmen..... | 12 |
| 5.2. | Mittel- bis langfristige Maßnahmen..... | 13 |
| 6. | Ressourcenplanung..... | 13 |
| 7. | Meilensteine..... | 13 |
| 8. | Zielerreichungskontrolle..... | 14 |
| 9. | Anhang..... | 15 |
| | Anlage 1: Das offene Haus..... | 16 |
| | Anlage 2: Vision 2025..... | 17 |

Einleitung

Das Jahr 2014 war ein sehr bewegtes Jahr für den Treffpunkt Röttenberg.

Die Stadt Aalen übernahm im Januar 2014 die Trägerschaft für den Treffpunkt. Zuvor hatte sich die Arbeitsgemeinschaft Röttenberg nach über 40 jähriger erfolgreicher Arbeit aufgelöst. Um das Know-how und die langjährigen Erfahrungen sowohl der AG Mitglieder als auch des Mitarbeiterteams nicht zu verlieren, wurde das komplette Mitarbeiterteam übernommen und es gründeten sich ein Beirat und ein Förderverein für die Stadtteilarbeit Röttenberg. In diesen Gremien sind ehemalige AG Röttenberg Mitglieder vertreten. Durch den Trägerwechsel, der Einstellung einer neuen Leitung für den Treffpunkt Röttenberg, der baulichen Erweiterung und Veränderung und dem neuen Namen der Einrichtung (vom „Jugend- und Nachbarschaftszentrum“ zum „Treffpunkt Röttenberg“) zeichnete sich eine Neuausrichtung der Einrichtung ab. Um diesen Wandel gelingend zu gestalten, fand im Februar 2014 eine zweitägige Klausur mit externen Beratern statt. Die Ergebnisse dieser Klausur sind die Grundlage der Konzeption und der gleichzeitige Anstoß zur Weiterentwicklung.

Das Mitarbeiterteam hat den Schwung und die Dynamik der Klausur aufgenommen und in die tägliche Arbeit weitergetragen. Inzwischen entwickelt das Team ein Leitbild, die Öffnungszeiten wurden reflektiert und überarbeitet, sowie der Stadtteil in Ansätzen analysiert. Damit ist die Findungsphase abgeschlossen und findet ihren Niederschlag in der Vision des Treffpunktes Röttenberg: „Bunt. Charmant. Röttenberg.“ Die Mission, das Leitmotiv der Arbeit lautet: „Das offene Haus der Begegnung – alle Menschen sind gleich.“

Die Analyse des Stadtteils wurde zwar begonnen, ist aber noch nicht abgeschlossen. Um für die Zukunft gerüstet zu sein und die Weiterentwicklung des Quartiers zukunfts-, und bedarfsorientiert zu gestalten, gilt es das Quartier hinsichtlich ethnischer, sozialer und demografischer Zusammensetzung zu analysieren. Eine solche Analyse kann z.B. mit der Fachhochschule Aalen durchgeführt werden. Ziel der Analyse ist es, die Stärken und Schwächen des Quartiers ins Bewusstsein zu rücken, um dann zu entscheiden, welche dieser Stärken das Quartier nutzen will, um welche Chancen zu realisieren.

Des Weiteren wird auf die „Vorbereitenden Untersuchungen Aalen – Röttenberg“ aus dem Jahre 2004 verwiesen. Hier wurde schon Vieles festgehalten, dem nichts weiter hinzuzufügen ist.

Ebenso ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass ein Konzept – wie der Name schon sagt - immer ein Entwurf ist, der sich vorrangig an der Ist-Situation ausgerichtet. Die Historie des Treffpunktes und die Auflistung aller geleisteten Projekte und Aktionen beschränken sich deshalb auf das Wesentlichste. Die Entwicklung des Treffpunktes Röttenberg ist ein Prozess. Die Konzeption 2014 ist ein Entwurf, und wird im Rahmen der Zielerreichungskontrolle reflektiert und gegebenenfalls korrigiert.

2. Historie

Auf Anregung einer engagierten Lehrerin der damaligen Pestalozzischule entstand 1973 als „Ableger“ der Liga der freien Wohlfahrtspflege die „Arbeitsgruppe Röttenberg“. Ziel war es zunächst, Kindern, die aufgrund ihrer Herkunft aus einem anregungsarmen Milieu sehr schnell zu Sonderschülern wurden, eine reelle Chance zu bieten, indem sie eine zusätzliche Förderung im außerschulischen Bereich erhalten sollten. Es entstanden die Hausaufgabenbetreuung und die Spielplatzbetreuung in den Sommerferien.

Nachdem Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre der Anteil der türkischen Bevölkerung im Röttenberg immer weiter anstieg und die Situation der Frauen und größeren Mädchen aufgrund ihrer schlechten Sprachkenntnisse und ihrer kulturellen und religiösen Gebundenheit schwierig war, wurde 1982 mit einem Kursangebot für türkische Frauen begonnen.

Über das Programm „Soziale Stadt“ konnten vielfältige Projekte angestoßen werden, wie z.B. Sommerfeste, Deutschkurse, Internationaler Frauentreff, Alkoholfreier Treff, Röttenberger Frauengeschichten, Öffentlichkeitsarbeit, Quartiersmanagement, Interkultureller Garten, Existenzgründung (Hausmeisterservice), um nur einige zu nennen.

2. Ausgangslage

Die Übernahme der Trägerschaft für den Treffpunkt durch die Stadt Aalen führte zu strukturellen Änderungen. Sämtliche Angebote wurden auf einen Prüfstand gestellt.

Bei dieser Prüfung ging es vorrangig darum, Doppelstrukturen zu vermeiden und freie Kapazitäten sinnvoll einzusetzen. Diese Überprüfung führte zu einem dazu, dass die

Hausaufgabenbetreuung seit April 2014 nicht mehr angeboten wird, da die Schillerschule, in deren Einzugsgebiet der Röttenberg gehört, eine Ganztageschule ist, an der Hausaufgabenbetreuung angeboten wird. Zum anderen wurde festgestellt, dass die ausgelagerte Unterbringung des „Treffs Saumweg 8“ eine Begleitung der Honorarkräfte und des Angebotes des Treffs Saumweg 8 erschwert. Mit dem Auslaufen der Honorarverträge der Saumweg 8 Betreuerinnen zum 30.06.2014 übernahmen die hauptamtlichen Kräfte des Treffpunktes Röttenberg die Begleitung des Treffs Saumweg 8. Gleichwohl sind ehemalige Honorarkräfte inzwischen als Ehrenamtliche des jetzt umbenannten offenen Treffs „Kaffee oder Tee“ aktiv.

Die Auslagerung des Treffs Saumweg 8, und des Männertreffs der Obdachlosenberatung der Stadt Aalen widersprach dem inklusiven Ansatz „alle Menschen sind gleich“ und ließ Synergieeffekte ungenutzt. Aus diesem Grund wurde der Treff Saumweg 8 mit seinen Angeboten in die Räumlichkeiten des Treffpunktes Röttenberg integriert. Dies gilt auch für den Männertreff der Obdachlosenberatung und das Büro der Obdachlosenberatung, die nach den erfolgten Umbaumaßnahmen ebenfalls in den Räumlichkeiten des Treffpunktes Röttenberg stattfinden.

2.1. Belegungsplan/Angebote/Sprechzeiten

- Allgemeine Rahmenöffnungszeiten: 9:30 – 12 Uhr
- Offener Treff „Kaffee oder Tee“: jeden Vormittag von 9:30 – 12 Uhr
- Spielertreff: Montags von 14 – 16:30 Uhr
- Frauentreff: jeden 2. Dienstag Nachmittag von 14 – 16:30 Uhr
- Internationaler Frauentreff: jeden Donnerstag Vormittag von 10 – 12 Uhr
- Männertreff der Obdachlosenberatung der Stadt Aalen: jeden Freitag Vormittag von 9:30 – 13 Uhr
- Offene Angebote im Kinderbereich Montags – Donnerstags von 14 – 18 Uhr und Freitags von 14 – 17 Uhr
- Offene Angebote im Jugendbereich Montags von 14 – 18 Uhr; Dienstags – Donnerstags von 15 – 19:30 Uhr und Freitags von 14 – 17 Uhr
- Schuldnerberatung der Diakonie: jeden Dienstag von 10:30 – 12:30 Uhr
- Obdachlosenberatung der Stadt Aalen: Montags von 9 – 10 Uhr; Mittwochs von 14 – 15 Uhr; Donnerstags von 9 – 10 Uhr

- Sozialberatung: Montags von 9:30 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr; Dienstags und Mittwochs vormittags von 9:30 – 12 Uhr; Donnerstags nachmittags von 14 – 17 Uhr und Freitags vormittags von 9:30 – 12 Uhr.

2.2. Personelle Ausstattung

- 1 Dipl. Soz. Päd. als Leitung mit 100 %
- 1 Erzieherin mit 100 % im Jugendbereich
- 1 Jugend- und Heimerzieherin mit 60 % im Kinderbereich
- 1 Dipl. Soz. Päd. In der Sozialberatung mit 90 %
- 1 FSJ Stelle

2.3. Organisatorische Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund der sich veränderten rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Stadtteilarbeit auf dem Rönenberg wurde eine neue zukunftsfähige, rechtssichere und nachhaltige Struktur angestrebt, die auch neue Impulse zur Weiterentwicklung der begonnenen Prozesse im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ setzen könnte. Nach intensiven Abwägungen und Diskussionsprozessen hat sich eine Aufteilung der Aufgaben und Funktionen der bisherigen AG Rönenberg wie folgt herauskristallisiert:

1. Übernahme der **Trägerschaft** der Stadtteilarbeit, inklusive des Treffpunktes und des dort arbeitenden Personals durch die **Stadt Aalen**
2. **Fachliche Begleitung** der Stadtteilarbeit im Rönenberg durch einen **Beirat**
3. **Einbindung und Beteiligung** der Aalener Öffentlichkeit, der Verbände, Kirchen und Institutionen, sowie der Bewohner des Stadtteils durch einen gemeinnützigen **Förderverein**, der die Stadtteilarbeit ideell (Lobbyarbeit) und finanziell (Spendenbeschaffung, Fundraising, usw.) unterstützt.

Somit ist die Stadt Aalen seit Januar 2014 Träger des Treffpunktes. Um die über 40 jährige Erfahrung der Träger der AG Rönenberg zu generieren, wurden sowohl ein Förderverein als auch ein Beirat gegründet. In beiden Gremien sind Vertreter der ehemaligen AG Rönenberg vertreten.

2.3.1. Der Förderverein „Stadtteilarbeit Röttenberg e.V.“

Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Rahmen der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit der Stadt Aalen im Wohngebiet Röttenberg, insbesondere die Unterstützung der sozialpädagogischen Arbeit des Treffpunktes Röttenberg auf der Basis des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

Die Vereinsmitglieder erfüllen ihre Arbeit ehrenamtlich.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln durch Beiträge, Spenden sowie durch Veranstaltungen, die der ideellen Werbung für den geförderten Zweck dienen. Der Satzungszweck soll mitunter erreicht werden durch:

1. Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter
2. Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter
3. Kontaktaufbau, -pflege und Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen, die eine gleiche oder ähnliche Zielsetzung haben
4. Zusammenarbeit mit dem „Beirat Stadtteilarbeit Röttenberg“, anderen Verbänden, Kirchengemeinden und Institutionen, die in diesem Feld mitarbeiten möchten
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Beschaffung von Sachspenden und finanzieller Hilfen
7. Durchführung von Projekten und Veranstaltungen

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Der Vorstand besteht aus:

1. Dem Vorsitzenden
2. Dem stellvertretenden Vorsitzenden
3. Dem Kassierer
4. Dem Schriftführer
5. Einem Beisitzer, der seinen Hauptwohnsitz im Stadtteil Röttenberg hat
6. Einem weiteren Beisitzer
7. Der Leitung des Treffpunktes Röttenberg kraft Amtes.

2.3.2. Der Beirat „Stadtteilarbeit Röttenberg“

Der Beirat **berät** und **unterstützt** die Stadt Aalen in der Arbeit im Treffpunkt Röttenberg. Die Aufgaben des Beirates sind insbesondere:

- Beratung und fachliche Begleitung der sozialpädagogischen Arbeit und konzeptionellen Weiterentwicklung des Treffpunktes
- **Impulsgebung** für die soziale Arbeit, Initiierung von Projekten usw..
- Initiierung und Weiterentwicklung von **Handlungskonzepten** für die lokalen Akteure im Quartier
- **Zielplanung** und Erstellung von **Zielvorgaben** einschl. Steuerungsfunktion, strategische Ausrichtung und Mitwirkung bei der Optimierung der Ablauf- und Aufgabenorganisation einschl. der fachlichen Standards
- **Ansprechpartner, Verbindungsstelle** für Bewohner und die angrenzenden Quartieren (Hirschbach, Heide usw.)
- Weitere **Vernetzung** zwischen den beteiligten Institutionen
- Impulsgebung für die **Mittelgewinnung**
- Unterstützung, intensive Zusammenarbeit, Abstimmung, Koordination mit dem **Förderverein**

Der Beirat des Treffpunktes Röttenberg besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. **Stimmberechtigt** sind je ein Vertreter von
 - AWO Ortsverein Aalen e.V.
 - Caritas Ost – Württemberg
 - Ev. Kirchengemeinde Aalen
 - Kreisdiakonieverband Ostalb
 - Kath. Kirchengemeinde Salvator Aalen
 - Wohnungsbau Aalen GmbH
 - Landratsamt Ostalbkreis
 - Stadt Aalen
2. **Beratendes Mitglied** ist die Leitung des Treffpunktes Röttenberg.

Der Beirat kann weitere fachkundige Personen an seinen Sitzungen teilnehmen lassen. Diese haben kein Stimmrecht.

Die Geschäftsführung obliegt der Leitung des Treffpunktes Röttenberg.

3. Ziele

Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?

Der Röttenberg soll ein buntes, charmantes Quartier werden, in dem sich alle Bewohner rundum wohlfühlen, weil die soziale Infrastruktur stimmt, die Wohnungen und das Wohnumfeld ebenso zur Zufriedenheit führen, wie das soziale Miteinander einer durchmischten Wohnbevölkerung, die im Treffpunkt Röttenberg einen gemeinsamen Ort der Begegnung finden. Entsprechend dem Leitmotiv des Mitarbeiterteams „Alle Menschen sind gleich“ sollen sich im Treffpunkt alle sozialen Gruppen begegnen können, z.B. jung - alt, Mann - Frau, behindert - nicht behindert, Deutsche - Ausländer, Alleinerziehend - Familie - Single, Röttenberger - Nicht-Röttenberger,....

Die Begegnungen bilden die Basis für gegenseitiges Kennenlernen und Wertschätzen, Voneinander lernen und Gemeinsamkeiten finden, um dadurch Vorurteile und Missverständnisse abzubauen. Ein Quartier, dessen Bewohner einen respektvollen Umgang miteinander leben und Zufriedenheit ausstrahlen, weil die soziale Infrastruktur und das Wohnumfeld stimmen, wird in der Öffentlichkeit als friedvolles, lebens-, und liebenswertes Wohnviertel wahrgenommen. Ein Perspektivenwechsel - weg vom Problemviertel hin zum attraktiven Quartier - wird dadurch gefördert. Diese veränderte öffentliche Wahrnehmung ist das langfristige Ziel. Die Bewohner sollen keine Diskriminierungen mehr erfahren, weil sie Röttenberger sind.

3.1. Der bunte Röttenberg

Einige statistische Zahlen verdeutlichen die Buntheit des Röttenbergs:

Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht am **10.02.2014**

| Altersgruppen | Einwohner insgesamt | Männlich | weiblich |
|----------------------|----------------------------|-----------------|-----------------|
| 0 - 6 Jahre | 93 | 47 | 46 |
| 7 - 14 Jahre | 105 | 48 | 57 |
| 15 - 20 Jahre | 100 | 58 | 42 |
| 21 - 30 Jahre | 118 | 63 | 55 |
| 31 - 40 Jahre | 117 | 61 | 56 |
| 41 - 50 Jahre | 145 | 74 | 71 |
| 51 - 60 Jahre | 128 | 64 | 64 |
| 61 - 70 Jahre | 89 | 51 | 38 |
| 71 - und älter | 64 | 27 | 37 |
| Insgesamt | 959 | 493 | 466 |

Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Aalen, Kommunale Statistikstelle

Einwohner nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit am **10.02.2014**

| Altersgruppen | Einwohner insgesamt | Ausländer* | Deutsche |
|----------------------|----------------------------|-------------------|-----------------|
| 0 – 6 Jahre | 93 | 16 | 77 |
| 7 – 14 Jahre | 105 | 24 | 81 |
| 15 – 20 Jahre | 100 | 53 | 47 |
| 21 – 30 Jahre | 118 | 49 | 69 |
| 31 – 40 Jahre | 117 | 65 | 52 |
| 41 – 50 Jahre | 145 | 65 | 80 |
| 51 – 60 Jahre | 128 | 57 | 71 |
| 61 – 70 Jahre | 89 | 39 | 50 |
| 71 – und älter | 64 | 15 | 49 |
| Insgesamt | 959 | 383 | 576 |

Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Aalen, Kommunale Statistikstelle

*Ausländer sind generell Personen, die als erste Staatsangehörigkeit eine nicht deutsche Staatsangehörigkeit haben. Diese Personen haben auch einen ausländischen Pass => gehören zu den Einwohnern mit MigH. Eingebürgerte Personen haben einen deutschen Pass => gehören zu den Einwohnern mit MigH. Aussiedler** (zugewanderte Deutsche) haben einen deutschen Pass => gehören zu den Einwohnern mit MigH.

** ohne die vor dem 24.05.1949 geborene Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Gebieten in Osteuropa

Einwohner nach Altersgruppen und Migrationshintergrund am 31.12.2012

| Altersgruppen | Einwohner insgesamt | Einwohner mit Migrationshintergrund* | Einwohner ohne Migrationshintergrund |
|----------------------|----------------------------|---|---|
| 0 – 6 Jahre | 94 | 86 | 8 |
| 7 – 14 Jahre | 117 | 104 | 13 |
| 15 – 20 Jahre | 94 | 74 | 20 |
| 21 – 30 Jahre | 118 | 99 | 19 |
| 31 – 40 Jahre | 122 | 104 | 18 |
| 41 – 50 Jahre | 144 | 98 | 46 |
| 51 – 60 Jahre | 118 | 69 | 49 |
| 61 – 70 Jahre | 84 | 49 | 35 |
| 71 – und älter | 64 | 20 | 44 |
| Insgesamt | 955 | 703 | 252 |

Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Aalen, Kommunale Statistikstelle

*Definition aus dem Programm „MigraPro“: Als Einwohner mit Migrationshintergrund zählen alle Ausländer, Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche, sowie Aussiedler. Kinder unter 18 Jahren, von

denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, zählen ebenfalls zu den Einwohnern mit Migrationshintergrund (familiärer Migrationshintergrund).

Die Zahlen verdeutlichen, dass der Röttenberg aufgrund der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung ein Mikrokosmos ist. Es sind nahezu alle Bevölkerungsgruppen und sozial benachteiligte Gruppen (Deutsche, Ausländer, Einwohner mit und ohne MigH, obdachlos-rechtlich Eingewiesene, Flüchtlinge, Hartz IV Empfänger, Beschäftigte und Arbeitslose,...) vertreten. Die gut etablierte offene Sprechstunde der Schuldnerberatung der Diakonie ist ein weiteres Indiz für den besonderen Beratungs- und Begleitungsbedarf der Röttenberger.

Die Zahlen zeigen auch, dass die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen stark ist. Hier gilt es verstärkt präventiv zu arbeiten. Eine Begleitung der benachteiligten Kinder und Jugendlichen und deren Eltern trägt zu einem gelingenden Übergang von Kiga/Schule und Schule/Ausbildung bzw. weiterführende Schule maßgeblich bei. Die Angebote des Kinder- und Jugendbereiches setzen genau hier an.

Weiterhin belegen die Zahlen, dass eine relativ große Gruppe von Senioren/Seniorinnen auf dem Röttenberg wohnt, für die es bisher keine Angebote gibt. Im Sinne einer vorausschauenden Sozial- und Quartiersarbeit gilt es, die Altersgruppe der 40 – bis 60 Jährigen im Auge zu behalten. Themen wie z.B. kultursensible Altenpflege, müssen frühzeitig thematisiert werden.

Mit seiner besonderen, landschaftlich reizvollen Lage, der großen Nähe zum Stadtzentrum und einer guten infrastrukturellen Anbindung, hat der Röttenberg das Potenzial, ein besonders charmanter, attraktiver und „starker“ Stadtteil zu werden. Hierfür ist es wichtig, dass eine „Durchmischung“ der Wohnbebauung und auch der Bewohnerschaft gelingt. Begleitend zu einer Sanierung und Modernisierung vieler Gebäude wollen die städtische Wohnungsbau und die Stadt Aalen auch eine Neubebauung mit Sozial- und Eigentumswohnungen realisieren.

Um ein Quartier für Familien mit Kindern attraktiv zu gestalten, braucht es einen ansprechenden Spielplatz. Dem Spielplatz kommt neben Spiel- und Bewegungsfläche für Kinder hier auch die Bedeutung eines Treffpunktes für Mütter, Väter, Oma, Opas zu, die ihre Kinder/Enkel dorthin begleiten. Ein Spielplatz ist auch eine Begegnungsplattform.

3.2. Der charmante Rötberg

Der Treffpunkt Rötberg ist die einzige soziale Einrichtung im Quartier. Somit kommt der Einrichtung als Dreh- und Angelpunkt eine besondere Bedeutung zu. Die Einrichtung muss sich ihrer Rolle als Inklusionsmotor bewusst sein. Dies wiederum findet seinen Niederschlag in den Angeboten des Treffpunktes.

Der Treffpunkt Rötberg soll ein offenes Haus der Begegnung werden.

Im Rahmen der Klausur wurde ein Plan (vgl. Anlage 1) entwickelt, der die Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bündelt, immer mit dem Fokus auf die vier Säulen:

- Bildung
- Beratung
- Begegnung
- Beteiligung

Diesen Plan mit Leben zu füllen und umsetzen, führt zu einer Stärkung der Bewohner und Bewohnerinnen, weil ressourcen- statt defizitorientiert gearbeitet wird. Die Begleitung der Kinder und Jugendlichen samt ihrer Eltern zielt auf einen möglichst störungsfreien Übergang zwischen Kindergarten und Schule bzw. Schule und Beruf. Bildungsgerechtigkeit wird dadurch gefördert.

4. Zielgruppe

Aufgrund der Historie der Einrichtung gibt es Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, aber in den jeweiligen Arbeitsbereichen wird nach dem inklusiven Ansatz gearbeitet.

Eine Öffnung des Treffpunktes für alle Bewohner des Rötbergs **und** Aalener, die die Angebote nutzen wollen, ist das erklärte Ziel.

5. Maßnahmen

Da Veränderungsprozesse und Perspektivenwechsel prozessorientiert und zeitintensiv sind, hat das Team des Treffpunktes Rötberg eine Vision 2025 erarbeitet (vgl. Anlage 2).

5.1. Sofortmaßnahmen (vgl. Anlage 1)

Charmeoffensive. Attraktivität herausstellen, Integration vorleben, d.h. den Rötberg bewusst mit seinen positiven Eigenschaften, Chancen und Potenzialen darstellen über:

- Zeitungsberichte über Aktionen des Treffpunktes, sowie über Planungen, den Treffpunkt, aber auch den Sozialraum betreffend
- „Wir bringen den Rönenberg zum Kochen“. Erstellen eines Kochbuches mit Rezepten und Sprichwörtern von Rönenbergern.
- Integration des Treffs Saumweg 8 und der Obdachlosenberatung in die Räume des Treffpunktes
- Öffnung des Treffpunktes für Privatpersonen, Vereine, Gruppen über Vermietung der Räumlichkeiten und Nutzung des Treffpunktes für Vereins- und städtische Veranstaltungen

5.2. Mittel- bis langfristige Maßnahmen (vgl. Anlage 2)

Steigerung der Attraktivität des Rönenbergs und eines Imagewechsels über eine Ausweitung der Angebote im Treffpunkt Rönenberg mittels:

- Installierung des offenen Treffs „Kaffee oder Tee“
- Ausstellungen in Aalen, z.B. „Kinder malen ihren Rönenberg“
- Einbindung von Kulturvereinen
- Vernetzung mit Institutionen, wie z.B. Jugendamt, Kindergarten, Schulen, als Frühwarnsystem für Fehlentwicklungen im familiären Bereich
- Gewinnung von Multiplikatoren/Ehrenamtlichen, insbesondere Nicht - Rönenbergern
- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten in einem offenen Haus mit Ritualen (Maibaum aufstellen, Grillveranstaltungen, Christbaum singen,...), Festen, offenen und themenbezogenen Angeboten, interreligiösen Gottesdiensten, usw..

6. Ressourcenplanung

Was/welche Mittel werden benötigt?

- Personalbedarf: ausreichend
- Finanzen/Budget: wird über die Haushaltsmittelanmeldungen und den Förderverein gesichert, sowie über die Beantragung finanzieller Mittel aus diversen Fördertöpfen.
- Technik/Sachmittel: nach Abschluss der Umbau und Renovierungsarbeiten ist der Treffpunkt technisch und sachmittelmäßig zeitgemäß ausgerüstet.

7. Meilensteine 2014

- Februar: Klausurtagung des Teams vom Treffpunkt Röttenberg
- April: Beendigung der Hausaufgabenbetreuung im Treffpunkt
- Mai: Umbenennung des Jugend- und Nachbarschaftszentrums in „Treffpunkt Röttenberg“ unter Beteiligung der Besucher des Sommerfestes.
- Juli: Integration des Treffs Saumweg 8 und des Männertreffs in die Räume des Treffpunktes
- Oktober/November: Renovierung und Erweiterung des Gebäudes
- Beginn der Willkommensbesuche neuzugezogener Röttenberger
- November: Integration der Obdachlosenberatung der Stadt Aalen in den Treffpunkt

Seit Februar 2014 im fortlaufenden Prozess:

- Installierung der in Anlage 1 genannten Angebote
- Öffnung des Hauses für Privatpersonen, Vereine, Gruppen, Institutionen durch Veranstaltungen im Treffpunkt und Vermietung der Räumlichkeiten
- Vernetzung
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Kräfte
- Entwicklung eines Leitbildes des Teams des Treffpunktes

2025: Das Wohnquartier: bunt. Charmant. Röttenberg.

8. Zielerreichungskontrolle

Wann wird mit welchem Instrument gemessen, und wer ist dafür zuständig?

- Vierteljährlich – teamintern: Erhebung Fallzahlen, Berichte aus den Arbeitsbereichen, Reflektion, Resümée und ggf. Korrekturmaßnahmen
- Nach Vereinbarung – Stadt/ Beirat und Förderverein

Wie: schriftlicher Bericht

Wer: Leitung berichtet an Stadt/Amt 50, Beirat und Förderverein

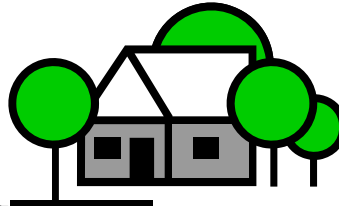
Aalen, den 07.11.2014

Marcela Bolsinger

9. Anhang

Anlage 1

Das offene Haus der

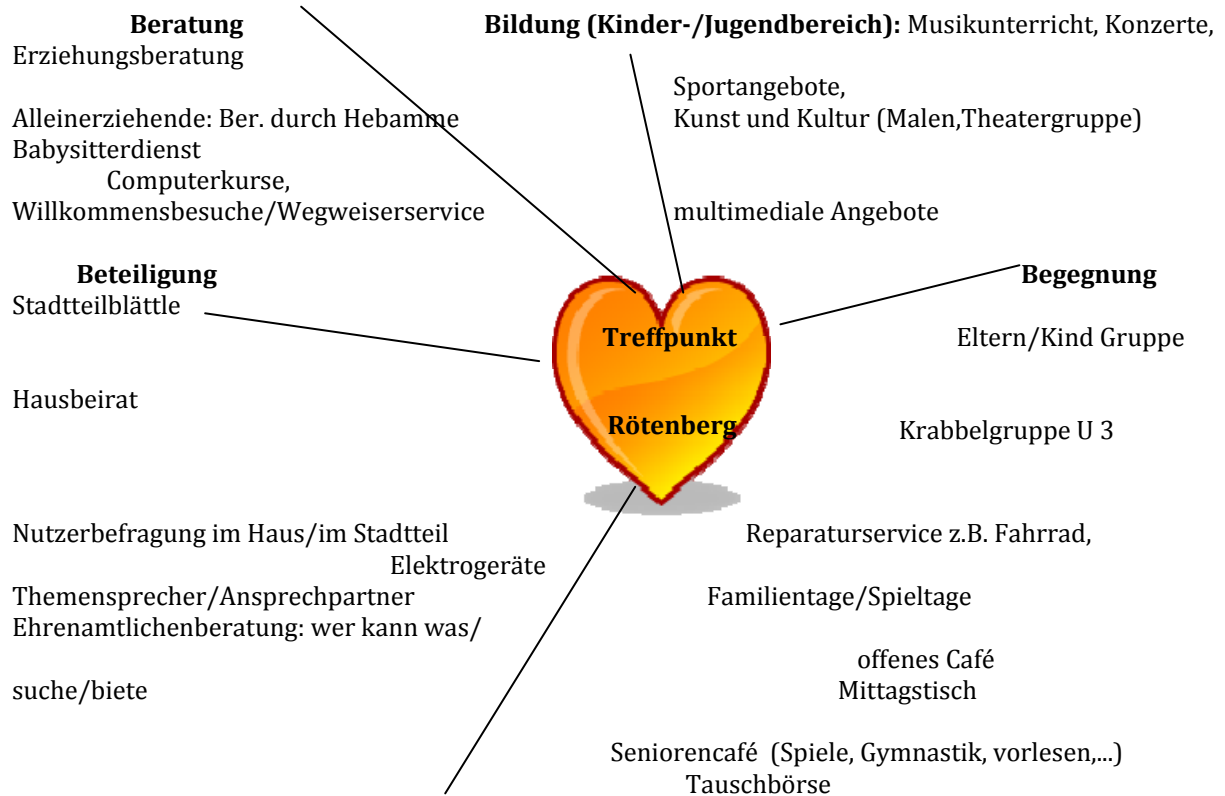


Begegnung sind gleich - alle Menschen

| | Bildung | Beratung | Begegnung | Beteiligung |
|--|---|--|---|--|
| K I N D E R | <ul style="list-style-type: none"> - Lernwerkstätte - "Lernen lernen" - Explorhino - Exkursionen - Lesen/Bibliothek - Abrufprogramme bei schulischen Schwierigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Elterngespräche/Schnittstelle => Vermittlerrolle | <ul style="list-style-type: none"> - Vesper mit "Eigenverantwortung" - Spiel - werken, basteln - Aktionen im Jahreskreis - Feste und Feiern | <ul style="list-style-type: none"> - Auch bei Festen/Feiern (Mitwirkung der Eltern) - sorgfältiger Umgang mit Materialien -> Mäusepolizei - Flurputzete -> Mülldetektive |
| J U G E N D | <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Lernhilfe (z.B. Recherche im Internet für Referate, Präsentationen für die Schule) - pädagogische Betreuung im Internetbereich <p>=> Ziel: Bildungsgerechtigkeit</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Anlaufstelle/Ansprechpartner bei Themen der Jugendlichen aller Art -> Weitervermittlung an Fachstellen - Bewerbung (Beratung/Hilfestellung) - Hilfe im privatgeschäftl. Bereich | <ul style="list-style-type: none"> - offene Freizeitangebote, Ferienprogramme, Partys - Raum/Zeit bieten zum Chillen, als Gegenmodell der Verschulung des Alltags | <ul style="list-style-type: none"> - Thekendienst durch Jugdl. (FK) - Projektplanung/ Vorbereitung und Durchführung mit Jugdl. - auf Anfragen/ Bedürfnisse der Jugdl. eingehen <p>=> Jugendkonferenz - regelmäßig und selbst gestaltet</p> |
| E R W A C H S E N E | <ul style="list-style-type: none"> - Planung von themenspez. Infoveranstaltungen (m. externen Referenten) - Bearbeitung verschiedener Themen (z.B. Sprichwörter, Kochbuch,...) - Organisation Deutsch-/Alpha-Kurs (noch bis Ende Juni) - Behörden besuchen - Ausflüge organisieren, z.B. Museen, Landesgartenschau,... | <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Sozialberatung - Ausfüllen von Anträgen - Anlaufstelle/Weitervermittlung an Beratungsstellen, Sozialdienste - Begleitung zu Behörden, Arzt,... - Kontaktgespräche mit alleinstehenden, verwitweten, psychisch kranken Menschen | <ul style="list-style-type: none"> - Kaffee oder Tee? -> gemeinsames Frühstück - Handarbeiten, stricken, häkeln, backen, Nähgruppe - Feste feiern - Ausflüge | <ul style="list-style-type: none"> Von: Frauen, Senioren, Alleinerziehende, Verwitwete Durch: Kochbuch "Wir bringen den Rötberg zum Kochen" und Sprichwörterbuch |

Anlage 2

Vision 2025



Vernetzung = Treffpunkt Röttenberg als Herzstück und Drehscheibe

Stadtteilrunde
lebendige Kooperation mit Dienstleistern (abgestimmte Angebote)
Röttenberg = "soziale Stadt"